

Pro Natura Leistungsbericht

2019

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt rund 160 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.



Förderung von Gelbbauchunken: kleine Tümpel, grosse Wirkung

Selbst wenig beachtete Restflächen können sich zu wertvollen Kleinstrukturen mausern. Pro Natura hat 2019 im Kanton Bern gezielt kleine Laichtümpel unter Strommasten angelegt. Sie bieten der kleinen Unke ideale Voraussetzungen für ihre Fortpflanzung.

Inhalt

«Es ist höchste Zeit, mehr Sorge zu tragen»: Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs	4
01 Wir steigern die Vielfalt der Natur	6
Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!»	6
Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!»	6
Pro Natura Schutzgebiete	7
Praktische Förderung der Biodiversität	10
Politische und internationale Förderung der Biodiversität	11
02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen	14
Für eine naturgerechte Raumplanung	14
Für wirksame Massnahmen gegen die Pestizid- und Ammoniakbelastung	14
Für eine ökologische Energiewende	15
Verbandsbeschwerderecht	16
03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur	18
Halbzeitbilanz Strategie Umweltbildung	18
Strategie der Zentren	18
Pro Natura Zentrum Aletsch	19
Pro Natura Zentrum Champ-Pittet	20
Jugendnaturschutz	21
Umweltbildung für die Schule	22
Suffizienz als Querschnittsaufgabe	23
04 Wir agieren näher bei den Menschen	24
Kommunikation	24
Mitglieder und Gönner	28
Digitalisierung	28
Kommunikation der Umweltbildung	29
Finanzen und Mittelbeschaffung	30
Organe und Personal	31
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	34
Anhang	35

Die Kapitel 01 bis 04 entsprechen den strategischen Oberzielen von Pro Natura für die Jahre 2019-2022.

«Es ist höchste Zeit, mehr Sorge zu tragen»



© Christian Flierl

Präsidentin Ursula Schneider Schüttel und Zentralsekretär Urs Leugger-Eggimann erlebten das Jahr 2019 als sehr von Politik geprägt. Der praktische Naturschutz kam dennoch nicht zu kurz.

Was waren für Pro Natura die Schwerpunkte im Jahr 2019?

Ursula Schneider Schüttel (US): Das Jahr war von umweltpolitischen Entwicklungen geprägt. Während Biodiversitätskrise und Klimaerhitzung einer breiten Öffentlichkeit bewusst wurden, erreichte die politische Un- oder Fehltätigkeit bei Themen wie Artenvielfalt, Schutz wichtiger Lebensräume oder Raumplanungsgesetz neue Dimensionen. Dazu kam ein völlig missratenes Jagdgesetz. Mit der Doppelinitiative für Biodiversität und Landschaft und dem Referendum gegen das Jagdgesetz gaben wir Gegensteuer. In der Energiepolitik war wichtig, aufzuzeigen, dass Biodiversitäts- und Klimakrise zwei Seiten derselben Medaille sind. Die eine Seite sollte nicht gegen die andere ausgespielt werden – insbesondere ist zu vermeiden, dass eine klimaneutrale Energieerzeugung der Natur oder der Landschaft schadet. Dies gilt vor allem für Wasserkraft und Windenergie. Noch wichtiger als die Art der Energieerzeugung wird in Zukunft sein, unseren Energieverbrauch einzuschränken.

Urs Leugger-Eggimann (UL): Mit der im Mai lancierten Kampagne gegen das Insektensterben zeigen wir, wie sehr die Arten voneinander abhängig sind und wie wichtig die Biodiversität auch für uns Menschen ist. Unser Tier des Jahres 2019, das Glühwürmchen, wies auf die oft unterschätzte Bedrohung durch Lichtverschmutzung hin. Im praktischen Naturschutz konnten die regionale Zusammenarbeit der Sektionen mit den Aktionen «Biber & Co.» und «Hase & Co.» weiter gestärkt und neue Projekte für lebendige Gewässer und vielfältige Kulturlandschaften lanciert werden. Zu den Höhepunkten gehört auch die Sanierung unseres Naturzentrums Aletsch: Die Villa Cassel ist nun für die klimaneutrale Wiederaufnahme des Betriebs im Sommer 2020 gerüstet.

Welche externen Entwicklungen beeinflussten Pro Natura?

US: Die Klimajugend stärkte das Bewusstsein für die langfristigen Folgen unseres Handelns und erinnerte uns daran, dass auch Natur- und Landschaftsschutz Elemente des Generationenvertrags sind.

UL: Die Wahlen im Herbst machten das Bundesparlament jünger, weiblicher und ökologischer. Diese Veränderungen im Parlament, die die Umweltorganisationen mit dem Parlamentarier/-innen-Rating umweltrating.ch unterstützt hatten, stimmen uns optimistisch.

Wie steht Pro Natura finanziell da?

UL: Wir profitierten von grosszügigen Legaten und konnten auch die Mitgliederzahl nochmals steigern. Das sind Entwicklungen, die wir keinesfalls als selbstverständlich ansehen. Entsprechend umsichtig setzen wir die uns anvertrauten Mittel ein.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie im Jahr 2020?

US: Das Bewusstsein für die Dringlichkeit der Umwelthanliegen ist in der Gesellschaft hoch. Das eröffnet zusammen mit dem veränderten Bundesparlament Chancen für den Naturschutz. Der Wandel in der Gesellschaft muss allerdings so begleitet werden, dass er mehrheitsfähig ist.

UL: Unsere Initiativen zu Biodiversität und Landschaft waren per Ende 2019 gut unterwegs und wirken bereits, etwa in den politischen Diskussionen zum Bauen ausserhalb der Bauzone. Daneben wirken auch Initiativen wie die Trinkwasser- oder die Konzernverantwortungsinitiative auf die Gesetzgebungsprozesse und auf eine zielführendere Umsetzung bereits bestehender Gesetze und Verordnungen ein. Dieser hohe Druck aus der Bevölkerung erhöht die Chancen dafür, dass auch die Politik bereit ist, mehr Sorge zu tragen.

01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!»

Pro Natura hat ausserdem

- in ihrem Projekt «Petites structures pour mustéidés et lézards dans le Gros-de-Vaud» Ast- und Steinhaufen angelegt, Hecken gepflanzt und Wald-ränder aufgelichtet
- die Serie von Facebook-Posts mit Tipps zum Beseitigen von Fallen und Barrieren im Siedlungsraum weitergeführt

Ziele 2019: Im Jahr 2019 findet die Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!» ihren Abschluss. Geplant sind eine Fachtagung sowie Fotoausstellungen im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet, im Centro Lucomagno sowie im Naturerlebnispark Sihlwald.

Pro Natura organisierte im März 2019 die «Fachtagung Wildtierkorridore» in Bern. Die Veranstaltung war mit rund 100 Fachpersonen aus Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden sowie von Planungsbüros und aus den Bereichen Jagd und Wildbiologie gut besucht. Pro Natura konnte damit ihre Stellung als wichtiger Stakeholder beim Thema Wildtierkorridore in der Schweiz stärken. Die Bilder der Fotoausstellungen «Wildtiere auf Wanderschaft» begeisterten in den Pro Natura Zentren Champ-Pittet und Lucomagno viele Besucherinnen und Besucher. Zwei grosse praktische Vernetzungsprojekte mit Pioniercharakter waren «Panzersperren als Vernetzungsachsen» und «Gelbbauchunken-Tümpel unter Strommasten». Für die Romandie entwickelte Pro Natura das Gemeindeprojekt «Commune ouVerte» zur Förderung der Bewegungsachsen kleiner Wildtiere im Siedlungsgebiet.

Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!»

Ziele 2019: Die Kampagne für Insekten, die Pro Natura 2019 lanciert, will unter anderem auf die Bedeutung und den Rückgang der Biodiversität aufmerksam machen.

«Am Anfang wird auf einer ziemlich kleinen Insel im südlichen Pazifik ein Käfer verschwinden». Welche Rolle Insekten haben, besang Franz Hohler bereits 1973 mit seiner «Ballade vom Welt-

untergang». Dass Insekten bedroht sind, war in Fachkreisen schon länger bekannt. Erst mit der Krefelder Studie gelangte das Insektensterben jedoch im Herbst 2017 in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Pro Natura nutzte die Chance und lancierte Anfang 2019 die Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben!». Mit dem Glühwürmchen als Tier des Jahres 2019 gelang es, die Bedrohung der Insekten konkret darzustellen. Franz Hohler ehrte uns im Mai mit einem Auftritt im Zoologischen Museum der Universität Zürich. Vor begeistertem Publikum bezauberte er mit Geschichten von Insekten und Menschen. Pro Natura gelang es im ersten Kampagnenjahr, mit Beharrlichkeit und Kreativität auf das Thema Insektensterben aufmerksam zu machen.



Pro Natura Schutzgebiete

Ziele 2019: Pro Natura setzt weiterhin Schutzkonzepte für die zielgerichtete Betreuung von prioritären Schutzgebieten ein. Sie realisiert mindestens 6 neue Schutzkonzepte und aktualisiert mindestens 5 bestehende. Pro Natura sichert neu mindestens 150 ha Fläche als Naturschutzgebiete.

Pro Natura hat neu Schutzkonzepte für die folgenden prioritären, aktiv betreuten Naturschutzgebiete erarbeitet: Chly Rhy AG, La Petite Grave GE, Muisschwendli OW, Espel SG, Entremur VD, Bois de Chênes Echilly VD, En Vuarrens VD, Haumüli ZH. Zudem wurde das Schutzkonzept Gitzitobel LU aktualisiert. Wegen personellen Wechsel in den Sektionen konnten weniger Schutz-

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete		Pro Natura Eigentum		2018	2019
	2018	2019	2018	2019		
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete	724	269	740	270	68,0**	68,46
Landschaftsschutzgebiete	19	304	20	137 ¹		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	19	15,6	26	16,0	0,11	0,10
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	78	0,11	78	0,11	0,016	0,016
Summe	853	917,71	877	752	68,1	68,6

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsatz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

** Wenige Flächen gehören zwei verschiedenen Schutzgebietskategorien an (z.B. Pflanzenschutzgebiet und Naturschutzgebiet). In der Summe der Schutzgebietsfläche werden diese Flächen nur einmal gezählt.

¹ Der Vertrag für das Landschaftsschutzgebiet Bagnes ist abgelaufen und wurde nicht erneuert (167,3 km²). Der Vertrag war 1968 abgeschlossen worden. Das Gebiet befindet sich heute im BLN-Inventar.

konzepte aktualisiert werden als geplant. Gesamthaft gibt es nun für 115 der aktiv betreuten prioritären Naturschutzgebiete ein Schutzkonzept. Eines der neu von Pro Natura gesicherten Gebiete ist ein 19 Hektaren grosses Waldgebiet in Aadorf TG. Pro Natura wird dort ein Naturwaldreservat einrichten. Total konnte die Fläche der Naturschutzgebiete um 82 Hektaren erweitert werden.



© Pro Natura

2019 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Sagenlöser, Cazis, GR	Auenwald		0,69
Hochmoor Wyssbach, Rüschegg, BE	Feuchtgebiet	NEU	5,34
Sparberg, Remigen, AG	Wald		0,06
Schintere, Thun, BE	Wald		0,12
Waidli, Hersberg, BL	Stillgewässer		0,01
Le Banné, Fontenais, JU	Trockenrasen		0,71
Pré Neyroud, Aigle, VD	Feuchtgebiet	NEU	4,02
Laadel, Merischausen, SH	Wald		1,07
Le Bougnon, Servion, VD	Wald	NEU	0,18
Sous Fan, Hérémece, VS	Gebüsch	NEU	0,28
Schmittenbachtobel, Fischental, ZH	Wald	NEU	0,78
Pilgersteg, Rüti, ZH	Wald	NEU	1,54
Tanklager, Eglisau, ZH	Grünland	NEU	4,08
Maix Rochat, La Brévine und Le Cerneux-Péquignot, NE	Hochmoor		8,71
Les Condémines-Bagnes, Bagnes, VS	Grünland	NEU	0,03
Neirevaux, Ormont-Dessus, VD	Grünland	NEU	1,21
Les Côtes-Allevays, Arzier-Le Muids, VD	Grünland	NEU	1,11
Chrummhaalde, Barga, SH	Wald		4,50
Limmatspitz, Gebenstorf, AG	Grünland		0,19
Rägelrai, Eggenwil, AG	Wald		0,21
Althau, Niederwil, AG	Wald		2,86
Zelg Erschmatt, Leuk (Erschmatt), VS	Zukünftige Ackerflächen	NEU	1,00
Schenkenberg, Thalheim, AG	Wald		0,22
Aux Monts Chevreuils, Château d'Oex, VD	Grünland		6,12
Chavonchin-Chatacombe, Corseaux, VD	Trockenrasen		0,25
Churzenstalen, Glattfelden, ZH	Wald	NEU	2,63
Homburgertal, Diepfingen und Thürnen, BL	Trockenrasen		0,31
Les Loges, Arzier-Le Muids, VD	Wald		6,02
Lauerzersee, Lauerz, SZ	Wald		0,19
Säge, Barga, SH	Stillgewässer	NEU	0,49
Aadorf Burstel, Aadorf, TG	Wald	NEU	19,09
Bischofszell Böschung, Bischofszell, TG	Grünland	NEU	0,32
Etang le Martinet, Courgenay, JU	Grünland		0,64
Les Grangettes, Noville, VD	Wald		0,41
Im Tal, Itingen, BL	Stillgewässer		0,01
Chalm, Schinznach, AG	Grünland		0,19
Chiètres, Bex, VD	Grünland	NEU	6,44
Total neue Schutzflächen			82,03 ha = 0,82 km²

Pro Natura hat ausserdem

- an Besucherinformationstafeln in folgenden Schutzgebieten mitgewirkt: Ancien lit de l'Orbe (Les Rigoles) VD, Au Chevy VD, Biberäue Ferenbalm BE, Bois Genoud VD, Bolle di Magadino TI, Châtel d'Arruffens VD, Dusch GR, Hanenried OW, Hinteres Lauterbrunnental BE, La Pierreuse VD, Le Grand Marais VD, Le Larzey VD, Les Diablerets VD, Limmatspiz AG, Plantaz-de-Vent VD, Villa Prangins VD
- 8 Kurse mit 99 Teilnehmenden zu folgenden Themen durchgeführt: Einführung ins Programm QGIS (d), GIS in der Pro Natura Schutzgebietsarbeit (d), L'utilisation des SIG pour le travail dans les réserves naturelles (f), Artenvielfalt in Rebbergen (d), Promouvoir la biodiversité dans les vignobles (f), Erfahrungsaustausch Schnittpunkte im Naturschutz (d, f), Libellen - schützen und fördern (d), Erfahrungsaustausch über Hunde in Schutzgebieten (in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Swiss Rangers und der Ausbildungsstätte BZW Lyss)

Praktische Förderung der Biodiversität

Ziele 2019: Pro Natura beschliesst, in allen 4 Regionen der Aktion «Biber & Co.» (BE-SO, LU-AG, AG-ZH-ZG, TG-ZH-GR) in die erste Umsetzungsphase zu gehen. Sie stösst damit in den Regionen Projekte zur Aufwertung von Gewässerlebensräumen an. Pro Natura leistet auch einen Beitrag zur Förderung von Lebensräumen und Artenvielfalt im Kulturland. Dazu startet die Aktion «Hase & Co.» in mindestens 4 Regionen. Sie wird in alpinen Gebieten, im Mittelland und im Jura durchgeführt. Das Konzept der Aktion im Wald (Name noch offen) stösst bei den Sektionen auf Interesse und löst die Entwicklung von mindestens zwei regionalen Aktionen aus.

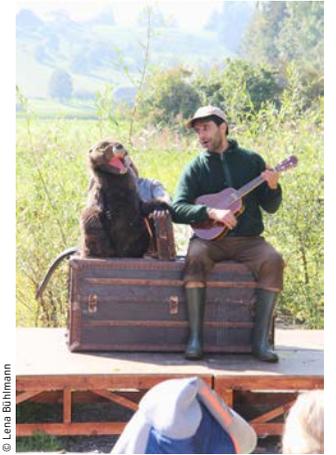
In mindestens 4 Kantonen sind Projekte zur Aufwertung oder Neuschaffung artenreicher Lebensräume beziehungsweise zur Biodiversitätsförderung ausserhalb gesicherter Naturschutzgebiete angestossen. Pro Natura arbeitet an Projekten mit, die die Risiken von Freizeitaktivitäten für die Natur vermindern.

Für die vier regionalen Aktionen «Biber & Co.» (BE-SO, LU-AG, AG-ZH-ZG und TG-ZH-GR) hat der Zentralvorstand den Start der ersten Umsetzungsphase beschlossen. Das von der Aktion «Biber & Co.» TG-ZH-GR entwickelte Freilufttheater «Biber the Kid» startete seine nationale Tournee in Cham. Im nächsten Jahr werden Vorführungen an weiteren Standorten kommen. Sechs regionale Aktionen «Hase & Co.» bereiten in den Kantonen BL, SO, JU, BE, NE, GE, VD, VS, ZH, TG, SH, GR, GL Projekte zur Förderung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft vor. Zum Beispiel fand im Kanton Baselland in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Landwirtschaftsamt eine Vorführung von Hangmähern statt. Diese Geräte werden zur Pflege artenreicher Wiesen benötigt. Eine Website (www.hang-bl.ch) erleichtert das Ausleihen solcher Geräte. Unter der Bezeichnung «Aktion Spechte & Co.» plant Pro Natura Projekte zur Förderung von mehr Natur im Wald. Dafür hat der Zentralvorstand die Startphase für drei regionale Aktionen in fünf Kantonen (AG, BL, ZH, SH, GR) beschlossen. Insgesamt ist Pro Natura in 16 Kantonen mit

regionalen Aktionen zur Förderung von Gewässerlebensräumen, Kulturland und Wald aktiv.

Damit wertvolle Biotope erhalten bleiben, setzt Pro Natura die professionelle Naturschutzgruppe «Pro Biotop» im Alpenraum ein. Das erfolgreiche Projekt konnte bis 2023 verlängert werden. 2019 hat die Gruppe Lebensräume in den Kantonen GR, UR, TI und BE aufgewertet.

Gemeinsam mit anderen Umweltverbänden hat Pro Natura ein Positionspapier «Mountainbiking, Natur- und Landschaftsschutz» veröffentlicht. Als Folge davon wurden die Anliegen von Pro Natura für ein naturverträgliches Mountainbiken an zahlreichen Veranstaltungen und in den Kommunikationskanälen der Mountainbike-Branche thematisiert. Dies führte zu einem sachlichen Dialog.



© Lena Bühmann

Politische und internationale Förderung der Biodiversität

Ziele 2019: Pro Natura stärkt ihre politische Präsenz nochmals deutlich, namentlich mit der Lancierung von zwei Volksinitiativen, die sie in führender Rolle mitträgt, und im Kontext der eidgenössischen Wahlen. Pro Natura setzt sich dafür ein, dass die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Biodiversität endlich Gestalt annimmt und dass auf nationaler wie kantonaler Ebene die nötigen Finanzen für die Sicherung der Biodiversität eingesetzt werden. Pro Natura engagiert sich gegen den skandalösen Abbau des Schutzes von Wolf, Luchs, Biber und weiteren geschützten Arten, wie er insbesondere mit der laufenden Revision des Jagd- und Schutzgesetzes (JSG) angestrebt wird. Last, but not least engagiert sich Pro Natura für die Biodiversität im Bereich der Gewässerräume und für eine ökologische Wasserkraftnutzung.

Im Wahljahr 2019 hat Pro Natura zusammen mit anderen Verbänden politische starke Zeichen für Natur und Landschaft gesetzt. Allem voran mit den beiden Ende März unter Feder-

Pro Natura hat ausserdem

- mit der Aufwertung des Moorgebietes Val d'Arpette VS begonnen
- die Initiative ergriffen, damit aus dem von der Armee nicht mehr benötigten Schiessplatz Glaubenberg ein gut betreutes Schutzgebiet werden kann



© Béatrice Desvères

führung von Pro Natura lancierten Volksinitiativen, der Biodiversitätsinitiative und der Landschaftsinitiative. Ende 2019 war die Unterschriftensammlung schon weit fortgeschritten. Die Forderungen der Landschaftsinitiative fanden bereits Eingang in die parlamentarischen Diskussionen zur 2. Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes.

Ebenfalls von Erfolg gekrönt waren die Aktivitäten zu den eidgenössischen Wahlen vom Oktober. Noch nie hat das von Pro Natura mitgetragene Umweltrating so viel Beachtung gefunden. Auf breite Resonanz stiess das Spezialdossier unseres Magazins zu den Wahlen. Und die Wahlresultate übertrafen alle Erwartungen.

Eine grosse Herausforderung nahm Pro Natura mit dem Referendum gegen das Jagd- und Schutzgesetz an, das vom Parlament allen Bemühungen um Mässigung zum Trotz zum reinen Abschussgesetz verunstaltet wurde. Auch hier übernahm Pro Natura die Federführung, und die Unterschriftensammlung konnte Anfang Dezember mit über 70 000 Unterschriften bereits zum Erfolg erklärt werden.

Weniger erfreulich verlief das politische Engagement im Gewässerschutz, wo wir weder eine deutliche Schwächung der Umweltauflagen bei der Wasserkraftnutzung (Parlamentarische Initiative Röstli) verhindern noch eine Aufstockung der Finanzen für Renaturierungen erwirken konnten.

Die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Biodiversität und einzelner Pilotprojekte dazu wurden von den Pro Natura Fachleuten weiterhin eng begleitet, etwa im Rahmen der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur oder in Gesprächen mit der SBB. Auch bei der Naturschutzfinanzierung sind Fortschritte zu verzeichnen.

Ziele 2019: Pro Natura hilft mit, Umwelt- und Naturschutzziele auch in anderen Ländern zu erreichen sowie Schweizer Unternehmen auf die Schonung von Natur und Umwelt zu verpflichten.

Gemeinsam mit Friends of the Earth (FoE) hat Pro Natura für eine umfassende globale Biodiversitätsstrategie ab 2020 lobbyiert, die die Regierungen als Ganze verpflichtet und effektiv umgesetzt wird. Noch immer nicht entschieden ist leider die Frage der Verantwortung von Schweizer Unternehmen: Die Konzernverantwortungsinitiative wurde Ende 2019 vom Ständerat erneut auf die lange Bank geschoben.

02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

Für eine naturgerechte Raumplanung

Ziele 2019: Pro Natura unterzieht die Umsetzung von RPG1 in den Kantonen einer kritischen Bilanz. Sie schiebt der weiteren Zersiedelung und den Angriffen auf die geschützten Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz einen wirksamen Riegel und verhindert weitere Ausnahmen vom Bauverbot im Nichtbaugelände.

Im Rahmen des Netzwerks Raumplanung beteiligte sich Pro Natura an der Erarbeitung eines umfangreichen Berichts zur Umsetzung der ersten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes (RPG1) in den Kantonen. Er wurde an einer viel beachteten Tagung im April 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Intensiv beschäftigt sich Pro Natura auch mit der zweiten Revisionsstufe (RPG2) zum Bauen ausserhalb der Bauzone. Den vom Bundesrat dem Parlament vorgelegten Entwurf kritisierte Pro Natura als nicht zielführend für die nötige Trennung von Baugelände und Nichtbaugelände.

Für wirksame Massnahmen gegen die Pestizid- und Ammoniakbelastung

Ziele 2019: Pro Natura sorgt für eine drastische Reduktion des Dünger- und Pestizideinsatzes, engagiert sich für eine naturgerechte Ausgestaltung der Vorlage zur Landwirtschaftspolitik AP 22+ und sensibilisiert Politik und Bevölkerung für die Thematik der Ammoniakbelastung.

Die von der Landwirtschaft verursachte hohe Pestizidbelastung der Schweizer Gewässer sorgte 2019 erneut für Schlagzeilen. Pro Natura kritisierte die zahnlosen Massnahmen, welche der Bundesrat in seiner Vorlage zur Agrarpolitik 22+ vorsieht. Der Delegiertenrat von Pro Natura sprach sich ohne Gegenstimme für die Ja-Parole zur Trinkwasserinitiative und zur Pestizidinitiative aus. Zum Thema der hohen Ammoniakbelastung, welche die Artenvielfalt existenziell bedroht, entwickelte Pro Natura ein Projekt. Ziel ist es, die Reduktion der Stickstoffbelastung generell und der Ammoniakbelastung im Speziellen in der Ratsdebatte zur AP 22+ zu thematisieren.



Für eine ökologische Energiewende

Ziele 2019: Pro Natura verleiht der Forderung Nachdruck, dass die Umsetzung der Energiestrategie 2050 mit ehrgeizigen Naturschutzzielen zu koppeln ist. Sie entwickelt gemeinsam mit den verschiedenen Stakeholdern neue Ideen für den Weg zu einer ökologischen Energienutzung.

Pro Natura unterstützt die Energiewende in der Überzeugung, dass die Klimakrise und die Biodiversitätskrise nur gemeinsam überwunden werden können. Verbandsintern wie auch mit Interessenvertreterinnen und -vertretern der Wind-, Solar- und Wasserkraftbranchen wurden 2019 intensive Diskussionen darüber geführt, wie der Ausbau der erneuerbaren Energien biodiversitätsschonend zu realisieren ist. Pro Natura engagierte sich in der Zukunftsdiskussion des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE) und macht mit in der neu als Verein konstituierten Klimaallianz.

Verbandsbeschwerderecht

2019 wurden insgesamt 17 Beschwerdeverfahren (2018: 22) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neubeurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurden. In 13 Fällen (2018: 16) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, es wurde eine Projektänderung erreicht oder der Beschluss wurde widerrufen. Dies entspricht einem Anteil von 76 % (2018: 73 %). Die sehr hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen weiteren, in dieser Statistik nicht erfassten Fällen konnte Pro Natura zudem bereits im Stadium des Einspracheverfahrens Projektverbesserungen im Sinne der Natur erwirken. Die thematische Bandbreite der Beschwerden umfasste unter anderem Eingriffe in geschützte Trockenwiesen und -weiden, Terrainveränderungen, die Festlegung von Gewässerräumen sowie Baumfällungen. In drei Fällen waren Anlagen zur Stromproduktion betroffen. Beim geplanten Kleinwasserkraftwerk in Buseno GR hielt das Bundesgericht fest, dass alle zentralen Aspekte bei einem zweistufigen Verfahren schon in der ersten Verfahrensstufe behandelt werden müssten. Ein Verschieben der Behandlung dieser zentralen Aspekte auf die zweite Verfahrensstufe – wie vorliegend der Fall – verhindere eine Gesamtinteressenabwägung und verletze dadurch Bundesrecht. In den beiden anderen Fällen (Staumauererhöhung des Grimselsees BE und Windpark Sur-Grati VD) bewerteten das Verwaltungs- bzw. das Kantonsgericht das öffentliche Interesse an den beiden konkreten Projekten zum Ausbau der Stromproduktion mit erneuerbarer Energie höher als das Interesse am Natur- und Landschaftsschutz. Im Gegensatz dazu entschied das Bundesgericht im Fall Umfahrung Schmitten Süd GR, dass die Entlastung des Dorfes vom Durchgangsverkehr die Zerschneidung und teilweise Zerstörung der bisher intakten Landschaft und der wertvollen Biotope nicht zu rechtfertigen vermöge und verweigerte dem Projekt die Genehmigung. Dieser Fall und die vielen anderen Entscheidungen nach Intervention von Pro Natura zeigen, wie unerlässlich das Verbandsbeschwerderecht für die Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen und damit den Schutz von Natur und Landschaft ist.

2019 abgeschlossene Rechtsfälle

13 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Ingenbohl	SZ	Kosten Einspracheverfahren	Regierungsrat	Beschluss widerrufen
Buseno	GR	Konzessionsgenehmigung Wasserkraftwerk	Bundesgericht	gutgeheissen
Rümlang	ZH	Terrainveränderungen	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Lens	VS	Erhöhung Damm Lac de Chermignon (Nutzungsplanung)	Staatsrat	Projekt angepasst
Basel	BS	Baumfällungen Tellplatz	Baurekurskommission	gutgeheissen
Schleitheim	SH	Terrainveränderung	Regierungsrat	Projekt angepasst
Sennwald	SG	Eindolung Fliessgewässer	Baudepartement	Projekt angepasst
Port-Valais	VS	Festlegung Gewässerräume	Kantonsgericht	gutgeheissen
Neuhausen am Rheinfall	SH	Überbauung RhyTech (Baubewilligung)	Obergericht	teilweise gutgeheissen
Schmitten	GR	Umfahrung Schmitten Süd	Bundesgericht	gutgeheissen
Aarau	AG	Beseitigung Biberdämme Sengelbach	Regierungsrat	Beschluss widerrufen
Bonstetten	ZH	Terrainveränderung	Verwaltungsgericht	gutheissen
Davos	GR	Bikestrecke Strela	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen

4 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Ormont-Dessus	VD	Fahrverbot auf Strasse durch Flachmoor	Kantonsgericht	abgewiesen
Innertkirchen	BE	Vergrösserung Grimsensee	Verwaltungsgericht	abgewiesen
Gais	AR	Feststellung Schutzwürdigkeit Uferbereich	Regierungsrat	abgewiesen
Vallorbe, Premier, Vaulion	VD	Windpark Sur Grati (Nutzungsplanung)	Kantonsgericht	abgewiesen

03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Halbzeitbilanz Strategie Umweltbildung

Ziele 2019: Pro Natura strukturiert und koordiniert die Angebote und Leistungen zu Sensibilisierung, Information und Umweltbildung und entwickelt diese weiter. Sie professionalisiert die Angebote und Leistungen in Qualität, Methodik und Umsetzung. Die Zusammenarbeit von Zentralverband und Sektionen mit ihren nationalen und regionalen Aufgaben in der Umweltbildung wird institutionell verstärkt.

In der Halbzeitbilanz der Strategie Umweltbildung 2015–2022 hat Pro Natura die beiden strategischen Richtungen der nationalen Koordination und der Professionalisierung der Angebote evaluiert. Einerseits erfolgten inhaltliche Aktualisierungen, andererseits ist der Massnahmenkatalog für die zweite Periode angepasst worden. Bedeutende Grundlagen der Qualitätsentwicklung, Standardisierung und Wirkungsorientierung liegen jetzt vor und die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung, des Zentralsekretariats aber auch mit den Sektionen ist gestärkt.

Strategie der Zentren

Ziele 2019: Zur Umsetzung der Strategie für die Pro Natura Zentren erbringen diese ihre Leistungen sowohl eigenständig als auch in der Zusammenarbeit untereinander und im Auftrag aller Instrumente von Pro Natura. Das Zentrum Aletsch wird saniert. Der bisherige Begriff «regionale Zentren» wird geöffnet hin zur Förderung von «regionale Naturfenster» im Sinne vielfältiger projektbasierter Initiativen der Umweltbildung.

Im Masterplan der Strategie für die Zentren Aletsch und Champ-Pittet definierte Pro Natura in den vier Teilprojekten (Positio-

nierung, Wirtschaftlichkeit, im Dienst aller Abteilungen, Governance) eine Roadmap. Erste Meilensteine sind erreicht. Die Kriterien der regionalen Naturfenster wurden entwickelt. Vier Pilotprojekte waren in der Erarbeitung. Besondere Schwerpunkte sind Komplementarität, Innovation und das Potenzial für den Gesamtverband.

Pro Natura Zentrum Aletsch

Wegen der Realisation des Projekts «Villa Cassel 2020» und der damit verbundenen Umbauarbeiten blieb das Pro Natura Zentrum Aletsch im vergangenen Jahr geschlossen. Das straffe Programm des Umbaus konnte mehrheitlich eingehalten und die Hauptziele des Projekts erreicht werden: Das Zentrum wird in Zukunft energetisch CO₂-neutral betrieben, den Gästen stehen neue Essräume zur Verfügung und der Informations- und Vermittlungsraum wird bis zur Wiedereröffnung realisiert sein. Aufgrund des Umbaus stand den Gästen nur ein reduziertes Angebot zur Verfügung. Dazu gehörten Exkursionen und Führungen, die vor allem von den fest angestellten Mitarbeitenden geleitet wurden. Insgesamt kamen 55 Gruppen mit total 770 Teilnehmenden in den Genuss dieses Angebotes. Immerhin 455 Logiernächte verzeichnete die Villa Cassel 2019 trotz Teilschliessung: Arbeiter der am Umbau beteiligten Firmen übernachteten teilweise gleich «auf der Baustelle». Sie ersparten sich dadurch den täglichen Arbeitsweg, während das Zentrum einen willkommenen Zustupf an die Baukosten einnahm.



© Pro Natura



© Laudo Albrecht

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

2019 war eine tolle Saison in Champ-Pittet mit über 26000 Besucherinnen und Besuchern! Die neue Ausstellung «Nachtssekten im Rampenlicht» erntete viel Lob für ihre Aufmachung und die interaktiven, spielerischen Elemente.

Rund 269 Klassen und Gruppen profitierten von einer Führung im Ried, im Wald oder durch unsere Gärten. Die Gärten waren in diesem Jahr schöner denn je und spendeten eine reiche Ernte an Obst und Gemüse, das der Kundschaft unseres Restaurants serviert wurde. Beim Süssmost erreichten wir mit mehr als 1000 Litern gar einen neuen Produktionsrekord.

Verschiedene Renovierungsarbeiten dienten dem Komfort und der Sicherheit unserer Gäste. Der Parkplatz wurde komplett neu gestaltet. Ein ehrgeiziges Projekt zur Verbesserung der Energieeffizienz des Zentrums haben wir mit einem ersten Schritt in Angriff genommen, dem Austausch der Schnitzheizung. Nicht zuletzt stehen nun auch Trockentoiletten im neuen Aussichtsturm im Ried zur Verfügung.



© Pro Natura

Besucherstatistik	2018	2019
Besucherzahl insgesamt	25 010	26 018
Führungen		
Anzahl Gruppen	263	269
Anzahl Personen	6 308	6 503
Ungeführt		
Ausstellung	11 550	11 919
Andere (Cafeteria, Parcours)	7 152	7 596

Jugendnaturschutz

Ziele 2019: Die Struktur der Jugendarbeit wird in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und unter Berücksichtigung ihrer Erfahrungen und Bedürfnisse reflektiert und ein Prozess der Restrukturierung definiert.

Eine überarbeitete Version des Strukturkonzeptes Jugend ging zur Konsultation an die Sektionen. Die Rückmeldungen bilden die Basis der Weiterentwicklung des Bereichs Jugend und ergaben wichtige Aufschlüsse über die weiterführende Zusammenarbeit der Abteilung Umweltbildung mit den Sektionen.

Am 28. September 2019 haben sich Leitende und Teilnehmende von fünf Jugendnaturschutzgruppen in Bern für die Klimademo versammelt. Nach einer Plakat- und Banner-Bastelaktion haben sie gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft demonstriert.

Unter dem Jahr haben unsere 450 Leitenden 300 Anlässe und 20 Lager organisiert, damit über 2200 Kinder und Jugendliche unvergessliche Momente in der Natur erleben konnten.

Pro Natura hat ausserdem

- das pädagogische Dossier «Die vier Jahreszeiten der Insekten» für den Schoggitaler 2019 erstellt. Es stiess bei Lehrpersonen und Organisationen auf reges Interesse
- an verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen des Umweltbildungsnetzwerkes «Wassernetz» mitgewirkt und das Netz in der Romandie durch die Partnerschaft mit dem Maison de la Rivière aufgebaut
- sich in der Steuergruppe der Fachkonferenz Umweltbildung für eine wirkungsvolle und zeitgemässe Umweltbildung in allen Regionen der Schweiz und in Kooperation mit nationalen und regionalen Organisationen engagiert

Umweltbildung für die Schule

Ziele 2019: Die notwendigen Kommunikationsmittel und pädagogischen Medien werden schrittweise und einheitlicher in einem frischen Erscheinungsbild erarbeitet. Sie unterstützen so die wirkungsvolle Erreichung der spezifischen Zielgruppen und tragen zum «jungen» Selbstverständnis von Pro Natura bei.

Die grafischen Leitlinien der Umweltbildung wurden in repräsentativen Produkten weiterentwickelt. Sie unterstützen die Wirkungsorientierung, erhöhen den Adressatenbezug, berücksichtigen Aspekte der Qualitätsentwicklung und der Standardisierung. Daneben gab sich die Umweltbildung ein frisches und attraktives Erscheinungsbild

Animatura-Schulexkursionen

Unsere Schulexkursionen verzeichneten 2019 eine deutlich höhere Anzahl Buchungen; 462 (2018 und 2017 je 350). Diese Beliebtheit erfüllt uns mit Freude. Ziel dieses Angebotes ist es, Primarschulkindern den direkten Kontakt zur Natur zu ermöglichen. Sie können alle ihre Sinne schulen, ihre motorischen Fähigkeiten trainieren und den Klassenzusammenhalt stärken. Und natürlich erfahren die Kinder viel über ein einheimisches Tier oder einen Lebensraum.

Projekte für den Unterricht

Dieses Jahr ist je ein Dossier zu Insekten und zur Gewässerqualität erschienen. Die Dossiers entsprechen der Kompetenzorientierung der aktuellen Lehrpläne, sind neu strukturiert und präsentieren sich im frischen Erscheinungsbild mit dem Umweltbildungslogo. Das Unterrichtsprojekt «Hinaus ans Wasser» bot Lehrpersonen ein kostenloses Set zur Bestimmung der Gewässergüte und stiess auf grosses Interesse. Wie gewohnt haben wir zweimal jährlich die Lehrerschaft mit dem Newsletter Schule über unsere Angebote informiert.

Suffizienz als Querschnittsaufgabe

Ziele 2019: Pro Natura definiert ihren eigenen Weg, wie sie sich im Sinne der Suffizienz für neue Denkweisen und Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft einsetzen kann, damit die Natur auch nachfolgenden Generationen noch erhalten bleibt.

Suffizienz wird als Querschnittziel abteilungsübergreifend definiert: Zufriedenheit hängt nicht vor allem vom Konsumangebot ab, sondern von einer tragfähigen Beziehung zur Natur. In verbandsinternen Massnahmen und in unseren Angeboten für Interessierte stehen verschiedene gesellschaftliche und politische Schwerpunkte betreffend Ressourcen, Energie, Landwirtschaft und Raumplanung im Zentrum.

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Kommunikation

Ziele 2019: Die Kommunikationsarbeit erfolgt hauptsächlich zu den Pro Natura Schwerpunkten. Der gestützte Bekanntheitsgrad liegt Ende 2019 bei 94 %. Das Tier des Jahres 2019 ist das Glühwürmchen.

Ziele 2019: Pro Natura sorgt dafür, dass im eidgenössischen Wahljahr 2019 Umwelt- und Naturschutzthemen eine Hauptrolle spielen und dass mehr Menschen motiviert werden, ihre politischen Rechte im Sinne von Pro Natura wahrzunehmen und einzusetzen.

Pro Natura Magazin

Das Übermass an Stickstoff lässt in der Schweiz die natürliche Artenvielfalt ersticken. Dies zeigte das Thema des Pro Natura Magazin 1/19 inhaltlich und auch grafisch auf. Auch das Magazin 2/19 hatte eine starke grafische Komponente: Anhand alter Landkarten wurde rekonstruiert, wie das Grosse Moos vor den Juragewässerkorrekturen aussah und welche Naturwerte danach zerstört wurden. Damit wurde aufgezeigt, dass eine erneute Juragewässerkorrektur nicht nochmals auf Kosten der Natur gehen darf. Mit dieser Ausgabe wurde das Magazin Spezial verschickt, das die dunkle Welt der Glühwürmchen ausleuchtete. Dunkelheit prägte auch die Ausgabe 3/19: Im Schwerpunkt zeigten wir auf, wie die Natur und wir Menschen von unbeleuchteten Nachthimmeln profitieren. Dass die Natur auch an überraschenden Orten aufblüht, vermittelte die Ausgabe 4/19: Auf menschengemachten Lebensräumen wie Industriebrachen, Kiesgruben, Bahnborden, Flugplätzen findet sich oft eine erstaunliche Artenvielfalt, auch weil die natürlichen Lebensräume vielfach nicht mehr vorhanden sind. Welche politischen Parteien sich tatsächlich für die Natur einsetzen, zeigte das Pro Natura Magazin 5/19 in aller Deutlichkeit auf und hat damit wohl zu einer Stärkung der umweltfreundlichen Kräfte bei den eidgenössischen Wahlen im Oktober beigetragen.



Die notariell beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazins lag im Jahr 2019 bei 151 744 Exemplaren (2018: 135 703).

Kinderzeitschrift «Steini»

Das erste «Steini» des Jahres war dem Glühwürmchen (Tier des Jahres 2019) gewidmet, die Juni-Ausgabe trug den Titel «Coole Flüsse». Im September war das «Steini» dem Fuchs gewidmet, die letzte Ausgabe im Dezember hatte den Tierkot zum Thema. Die beglaubigte Druckauflage der Pro Natura Kinderzeitschrift betrug 2019 25 748 Exemplare (22 443 Exemplare im Jahr 2018).

Tier des Jahres: Das Glühwürmchen

2019 warf das Glühwürmchen sein magisches Licht auf die Wunderwelt der Insekten. Der sympathische Sechsheiner ist noch weit verbreitet. Entsprechend nutzten viele Menschen landesweit die Gelegenheit, auf einer abendlichen Exkursion das Tier des Jahres näher kennenzulernen. Mit dem Glühwürmchen machte Pro Natura nicht nur auf die Faszination der Insektenwelt aufmerksam, sondern auch auf die vielen Gefahren, die dieser artenreichsten Tierklasse drohen. Mit Erfolg: Der dramatische Rückgang unserer Insektenvielfalt ist in Politik und Gesellschaft zu einem wichtigen Thema geworden.

Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat hat sich 2019 mit 43 Medienmitteilungen (2018: 47) an die Medien gewandt. 31 Mal allein oder federführend mit Partnerorganisationen und 12 Mal als Teil einer Allianz ohne Federführung. Pro Natura hat vier Medienanlässe organisiert (zwei eigene und zwei als federführende Partnerin). Entsprechend den sich weiter auf die sozialen Medien ausweitenden Recherchegewohnheiten der Medienschaffenden hat Pro Natura ihre Medienkommunikation via Twitter weiter verstärkt. Das Zentralsekretariat hat rund 300 Medienanfragen bearbeitet.

Die Erwähnung von Pro Natura in den klassischen Medien Print, Radio und TV wie auch online ist konstant (Total 9234, Vorjahr 9071).

Unverändert hohe mediale Beachtung hat auch 2019 das Tier des Jahres erhalten. Die politischen Aktivitäten von Pro Natura



© Anita Huber

(Lancierung der Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft, Referendum gegen das Jagd- und Schutzgesetz) waren weitere Hauptthemen der Medienberichterstattung. Als Aktionspartnerin der nationalen Kampagne «Mission B» von SRF, RTS, RSI und RTR konnte Pro Natura, mit eigenen Projekten direkt und als Vermittlerin indirekt, zur landesweiten Medienpräsenz des Themas Biodiversität beitragen. Die Medienpräsenz von Pro Natura ist den Bevölkerungszahlen entsprechend ausgewogen über die drei Sprachregionen der Schweiz verteilt.

Website und Social Media

Das Jahr 2019 brachte uns 25 % Zuwachs bei den Seitenaufrufen im Vergleich zu 2018. Namhafte Zunahmen konnten wir auch bei allen anderen massgeblichen Statistikzahlen feststellen. Neben dem Tier des Jahres waren es insbesondere unsere Projekte, Naturschutzgebiete und die Angebote der Umweltbildung, welche die Besucherinnen und Besucher überdurchschnittlich oft lasen. Bei unseren Newsmeldungen interessierten sich die Leute insbesondere für die Kampagne Wildtierkorridore, den Wolf, Freizeitaktivitäten in der Natur und die Trinkwasserinitiative.

Unsere Community auf Facebook wächst weiterhin: Über 15 000 Follower verfolgen unsere Beiträge, liken, kommentieren und teilen regelmässig. Auf Twitter haben wir aktuell 543 (2018: 325) französischsprachige und 2104 (2018: 1 513) deutschsprachige Follower. Dreizehn elektronische Newsletter verschickte Pro Natura 2019. Die Zahl der Leserinnen und Leser stieg beachtlich von 10 786 auf 31 582.

Pro Natura Aktiv

Die Pro Natura Tagesexkursionen sind beliebt. Unter fachkundiger Leitung fanden 54 Exkursionen statt (2018: 45), davon waren zehn zweisprachig (d/f). Mit 656 Teilnehmenden lag das Total über demjenigen des Vorjahres (504). Pro Natura führte ausserdem 20 Ferienarbeitswochen mit 178 Teilnehmenden (2018: ebenfalls 20 bzw. 178) in Naturschutzgebieten sowie in regionalen Naturparks durch. Dabei wurden 990 Tage Freiwilligenarbeit geleistet (2018: ebenfalls 990). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege gebucht.

Bekanntheitsgrad

Der gestützte Bekanntheitsgrad von Pro Natura lag Ende 2019 bei hohen 95 %, was einer Steigerung von 1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Angebote

Publikationen

- «Für ein vielfältiges Kulturland!» / «Pour un paysage diversifié ! » (Faltblatt, Neuauflage)
- «Amphibien rund ums Haus» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Willkommen zurück, Biber!» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Amphibien der Schweiz» / «Amphibiens de Suisse» / «Gli anfi di della Svizzera» (Bestimmungsfächer, Nachdruck)

Poster

- Das Glühwürmchen – Tier des Jahres 2019 (für die Beilage im «Steini» inkl. Programm der Jugendlager 2018)

Von Pro Natura unterstützte Publikationen

- Film «Die Rückkehr der Wölfe» von Thomas Horat

Pro Natura Shop (Verkaufsschlager)					
Bücher		Broschüren		Aktionen	
Greta Glühwürmchen	146	Pro Natura Magazin Spezial «Glühwürmchen»	303	Wildpflanzensets	1 328
Mein Garten summt!	121	Praxis Blumenwiesen	222	Honiggläser	489
In der Nacht, wenn der Hamster erwacht	97	Beiträge Waldränder	126	Sackmesser FSC	346

Mitglieder und Gönner

Ziele 2019: Die Zahl der Mitglieder liegt bei rund 155 000, jene der aktiven Gönnerinnen und Gönner bei 25 000. Die Pflege der Mitglieder und der Gönnerinnen und Gönner wird intensiviert und konzeptionell abgestützt.

Mitgliederzahl

Nach einem starken Wachstum im Vorjahr stieg die Mitgliederzahl 2019 weiter auf 168 991 (+ 3,6 %, 2018: 163 164 + 12,8 %). 2019 hatten wir etwas weniger Spendende ohne Mitgliedschaft (24 108). Den quantitativen Einsatz der Mitgliederwerbung haben wir 2019 an der Türe und am Stand reduziert. Der durchschnittlich bezahlte Jahresbeitrag stieg auf 87 CHF. Seit 2018 dürfen wir mehr als die Hälfte der Jahresbeiträge direkt belasten. Weitere Massnahmen zur Pflege der Mitglieder werden umgesetzt. Der Aufwand für die Mittelbeschaffung und für die Administration wurde reduziert.

Ehrenmitglieder

Bereits im Dezember 2018 ist Hans Hüsey, Ehrenmitglied von Pro Natura seit 1981 und massgeblich am Aufbau des WWF Schweiz beteiligt, verstorben. Im April 2019 ist Franz Weber verstorben, Ehrenmitglied von Pro Natura seit 2010 und bekannter und unermüdlicher Kämpfer für den Naturschutz in der Schweiz. Anfang 2020 ist Martin Bundi verstorben. Er war seit dem Jahr 2000 Ehrenmitglied von Pro Natura, unter anderem für seinen grossen Verdienst bei der Erweiterung des Schweizerischen Nationalparks um die Seenplatte von Macun.

Digitalisierung

Ziele 2019: Spenden an Pro Natura können niederschwellig über Online-Zahlungskanäle abgewickelt werden. Wir können die Kommunikation mit unseren Zielgruppen wo gewünscht vollständig digital abwickeln. Die Automatisierungsansprüche der Mitglieder- und Gönner/Gönnerinnen-Pflege sind in das neue CRM eingeflossen und integriert. Die Integration von CRM

(Customer Relationship Management) und Online-Angeboten und -Prozessen (Bestellungen, Spenden, Korrespondenz) ist aufgegleist. Pro Natura erstellt einen Anforderungskatalog für ein digitales Gefäss, das den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Sektionen und Zentralsekretariat vereinfacht und anregt.

Aufgrund anderweitiger Belastungen waren für ein wirksames Vorantreiben der Digitalisierungsprozesse keine personellen Kapazitäten frei. Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme des neuen CRM verzögerten sich ebenfalls, sind aber auf gutem Weg. Ein Thema, das wir aufmerksam verfolgten, waren die Diskussionen rund um die zu erwartenden Veränderungen bei der gesetzlichen Regelung des Datenschutzes. Wir rechnen mit einem zunehmenden Handlungsbedarf.

Kommunikation der Umweltbildung

Ziele 2019: Die Mitgliederkategorien der an Umweltbildung interessierten Personen sprechen deren Bedürfnisse direkter an. Angebote und Leistungen sind klar erkennbar, strukturiert und attraktiv. Potenzielle Multiplikatoren und an Freiwilligenarbeit Interessierte, insbesondere junge, finden niederschwellige und vielseitige Möglichkeiten, sich zu engagieren.

Durch die Anpassungen des grafischen Auftritts und der Inhaltskonzepte werden die Adressaten direkt, klar und attraktiv angesprochen. Das frische Erscheinungsbild der Site Umweltbildung und des Newsletters Schule erlauben es, die Zielgruppen wirkungsvoll und zeitnah zu informieren. Mit der Einführung des zukünftigen CRM soll die Kommunikation mit den verschiedenen an Umweltbildung interessierten Kreisen geklärt und optimiert werden.

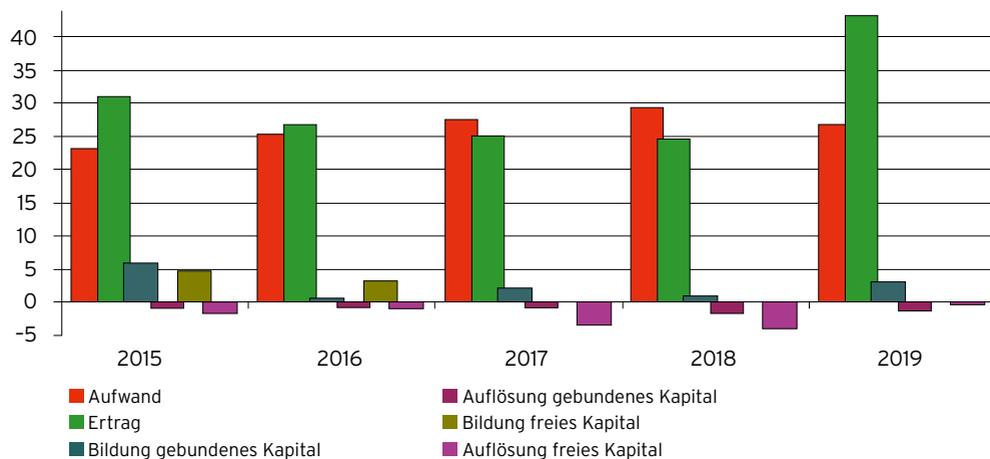
Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betragen mit 40,8 Mio. CHF 66 % mehr als im Vorjahr (2018: 24,6 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Steigerung waren die Legateeinnahmen, die mit 18,6 Mio. CHF das Vorjahr deutlich übertrafen (2018: 2,9 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge stiegen um 5 % auf 11,2 Mio. CHF und die Spenden um 3 % auf 8,4 Mio. CHF. Der Aufwand war mit 26,9 Mio. CHF rund 3 % tiefer als im Vorjahr. Mit einem Gewinn von 2,3 Mio. CHF konnte beim Finanzergebnis ein sehr guter Wert erzielt und damit der Verlust von 1,5 Mio. CHF des Vorjahres mehr als wettgemacht werden.

Insgesamt wurden 1,5 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 3,1 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital erhöhte sich somit um 1,6 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden lediglich 1,7 Tsd. CHF aufgelöst. Der Ertragsüberschuss in Höhe von 14,7 Mio. CHF wurde dem freien Kapital zugewiesen, womit sich dieses auf 43,7 Mio. CHF erhöht.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2015–2019 (Mio. CHF)



Organe und Personal

Delegiertenrat

In der Phase der Unterschriftensammlung beschloss der Delegiertenrat die Unterstützung der Gletscherinitiative mit dem Status als unterstützende Organisation. Er fasste frühzeitig die Ja-Parolen zur Trinkwasserinitiative und zur Pestizidinitiative. Ebenso beschloss er, die Konzernverantwortungsinitiative mit einer Ja-Parole zu unterstützen. Der Delegiertenrat genehmigte die Vereinfachung der Mitgliederkategorien und eine moderate Erhöhung der Beiträge. Er verabschiedete die revidierten Statuten der Sektionen GR, LU, NE und SG/AI/AR.

Zentralvorstand

Im Rahmen der Meinungsbildung zu den beiden Pestizidinitiativen hat der Zentralvorstand die Haltung von Pro Natura zum Pestizideinsatz in der Landwirtschaft geschärft. Mit der Verabschiedung des überarbeiteten Leitfadens für freiwillige und ehrenamtliche Arbeit hat er die Rahmenbedingungen für dieses zentrale Standbein des Engagements bei Pro Natura weiterentwickelt. Der Zentralvorstand hat die hohe Priorität des Referendums gegen das Jagd- und Schutzgesetz bekräftigt und die federführende Rolle von Pro Natura im Engagement gegen diese missratene Gesetzesrevision bestätigt. Für die erste Projektphase der Mehrjahresaktion «Biber & Co.» von 2020 bis 2023 in insgesamt vier Regionen hat der Zentralvorstand die finanziellen Mittel beschlossen, ebenso für die zweijährige Aufbauphase der Aktion «Spechte & Co.» in drei Regionen. Er hat somit das verstärkte Engagement von Pro Natura mit eigenen Projekten für mehr Biodiversität im Landwirtschaftsgebiet und im Wald gestärkt. Für die Pro Natura Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur», welche im Jahr 2020 startet, hat der Zentralvorstand Ziele, Botschaften und Inhalte verabschiedet. Aus seiner Bilanz zur Erreichung der strategischen Ziele 2015–2018 hat der Zentralvorstand zudem die Schlussfolgerungen für die Strategie 2019–2022 gezogen. Schliesslich hat sich der ZV intensiv mit den mittelfristigen finanziellen Perspektiven und dem Stellenplan von Pro Natura befasst.

Sektionen

In den Projektregionen von «Biber & Co.», «Hase & Co.» und «Spechte & Co.» engagieren sich jeweils mehrere Sektionen (14 regionale Aktionen mit Beteiligung von insgesamt 16 Sektionen). Folglich fördern diese Mehrjahresaktionen nicht nur die Biodiversität in den Gewässerlebensräumen, im Kulturland und im Wald; sie stärken auch die Zusammenarbeit der Sektionen untereinander sowie zwischen Sektionen und Zentralverband. Der Förderung des Austauschs zwischen diesen verschiedenen Ebenen dient auch das zweimal jährlich stattfindende Treffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Pro Natura Sektionen im Pro Natura Zentralsekretariat. Das Lernen voneinander steht in diesem Forum verstärkt im Vordergrund, beispielsweise zu Themen wie der Entwicklung

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
UW Theres Odermatt	UW Romi Ineichen

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
BL Stefan Grichting	BL Stefan Grichting †	BL Christine Wirz-Augsburger, 15 Jahre
BE Elisabeth Contesse	BE Alain Ducommun	BE Peter Lakerveld, 10 Jahre
BE Daniel Grossmann	FR Luca Maillard	LU Niklaus Troxler, 35 Jahre
BE Janine Jakob	GE Da Giau Simona	TI Christian Bernasconi, 10 Jahre
GE Elodie Garibaldi	GE Delia Fontaine	TG Markus Bürgisser, 20 Jahre
GE Sara Hesse	GE Gertrude Roduner	VS Eva Maria Kläy, 15 Jahre
GR Rudolf Bucher	GR Susanna Geissbühler	
GR Armando Lenz	GR Jacqueline von Arx	
JU Quentin Kohler	LU Niklaus Troxler	
LU Katja Dürst	SG/AI/AR Antonia Zurbuchen	
NE Gaëlle Vadi	VD Sarah Burgy	
SO Corinne Rutschmann	VD Fanny Falconnet	
TI Anna Lisa Mascitti	VD Maude Jordan	
TI Veronica Panizza	VS Thierry Largey	
TG Tim Schoch		
VD Kelly Delavy		
VD Stéphane Mustaki		
VS Jérémy Savioz		

der strategischen Planung in den Pro Natura Sektionen oder dem Umgang mit der Arbeitsbelastung als Geschäftsführende. Die thematische Zusammenarbeit wird zusätzlich an spezifischen Austauschplattformen zum Biber, zu grossen Beutegreifern oder zum Verhältnis zwischen Freizeitaktivitäten und Naturschutz gepflegt. Mit ersten Pilotprojekten zur Etablierung von «regionalen Naturfenstern» ging die Stärkung der Umweltbildung in den Sektionen in die Umsetzung.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2019 im Durchschnitt 81,5 Personen unbefristet und 17,9 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2018: 71,9 bzw. 17,6). Dies entspricht im Durchschnitt 55,1 Vollzeitstellen (2018: 50,7).

Am 17. Juni 2019 ist Stefan Grichting, der Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, verstorben. Der engagierte Biologe mit Walliser Wurzeln war 41 Jahre alt und Vater von drei Kindern.

Zentralsekretariat

Im Zentralsekretariat und in den nationalen Zentren waren 2019 im Durchschnitt 90 Personen unbefristet und 13,7 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2018: 88,3 bzw. 23). Dies entspricht im Durchschnitt 70,9 Vollzeitstellen (2018: 77,8). Im Durchschnitt arbeiteten 72,2 Personen in Basel, 27,1 am Standort Champ-Pittet und 4,4 im Zentrum Aletsch. Die Differenzen zwischen den Jahren 2018 und 2019 erklären sich aus dem reduzierten Personalbedarf des Zentrums Aletsch während des Umbaus im Sommer 2019 (befristete Anstellungen und durchschnittliche Vollzeitstellen).

Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Pauline Froidevaux	Agnes Kälin	Bastien Amez-Droz, 10 Jahre
Margaret Hauser	Corinne Morellini	Michael Casanova, 10 Jahre
Anita Huber	Monika Zumbrunn Figner	Florence Kupferschmid, 15 Jahre
Léo Richard	(Netzwerk Raumplanung)	Sabine Mari, 20 Jahre
Nathalie Schaufelberger		Barbara Steiner, 20 Jahre
Fabienne Schenker		Carmen Supersaxo, 10 Jahre
Elena Strozzi		
Catherine Weyer		

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Nationale Zusammenarbeit

Pro Natura sucht wo immer möglich die Zusammenarbeit und die Synergien mit anderen Umwelt-, Natur- und Landschafts-schutzorganisationen. Im eidgenössischen Wahljahr kam der *Umweltallianz* eine besondere Rolle zu; Pro Natura hatte bis Ende Jahr deren Vorsitz inne. Neu gegründet wurde 2019 eine *Wasserallianz*, welche das Lobbying zu Gewässerschutzthemen stärken möchte. Des Weiteren formierte sich die bereits bestehende *Klimaallianz* zum Verein. Pro Natura ist in dessen Vorstand vertreten. Für die beiden Volksinitiativen zu Biodiversität und Landschaft wie auch für das Referendum zum Jagdgesetz wurde je ein Trägerverein gegründet, Pro Natura führt beide Geschäftsstellen. Zahlreiche weitere Netzwerke und Zusammenschlüsse bestehen in der Agrarpolitik und weiteren politischen Dossiers, im praktischen Naturschutz und in der Bildungsarbeit.

Internationale Zusammenarbeit

Auf internationaler Ebene hat Pro Natura aktiv mit ihren Partnern in der Föderation Friends of the Earth International zusammengearbeitet. Wir beteiligten uns an der Koordination der Aktivitäten des europäischen Netzwerks zur biologischen Vielfalt, unterstützen mehrerer Mitgliedsorganisationen im Zusammenhang mit Beschwerden bei der Berner Konvention und standen an der Seite von Schwesterorganisationen bei ihrem Kampf gegen die Ausweitung von Palmölplantagen. Bei mehreren Gelegenheiten zeigte Pro Natura ihre Solidarität als Antwort auf die Bedrohung von Umweltaktivisten und -aktivistinnen. Schliesslich ist Pro Natura seit November 2018 Mitglied des Exekutivkomitees (Vorstand) von Friends of the Earth International.

Anhang

Bilanz	36
Erfolgsrechnung	37
Spenden für Pro Natura Projekte	38
Legate und Erbschaften	39
Mitgliederbestand	40
Delegiertenrat	41
Zentralvorstand	43
Adressen Sektionen	44
Adressen Zentralsekretariat	46
Organigramm Zentralsekretariat	47

Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2018	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	5 646	6 204
Forderungen	352	878
Vorräte	39	40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	426	641
Umlaufvermögen	6 464	7 763
Finanzanlagen	30 063	43 602
Sachanlagen betrieblich	4 970	6 862
Immobilie Sachanlagen nicht betrieblich	4 630	4 498
Anlagevermögen	39 663	54 962
Total Aktiven	46 127	62 725
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	2 667	3 010
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Fonds und zweckgebundenes Kapital	14 400	15 996
Total Organisationskapital	29 059	43 719
Total Passiven	46 127	62 725

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.

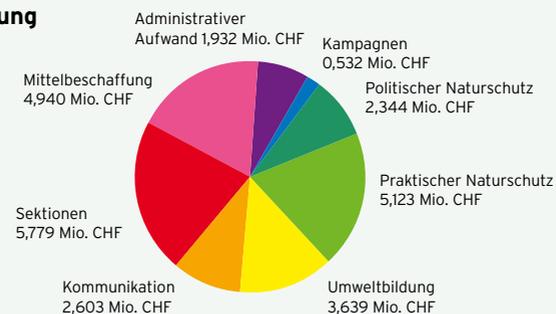


Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2018	2019
Ertrag aus Geldsammelaktionen	21 762	38 195 ¹
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 873	2 608 ²
Total Betriebsertrag	24 635	40 803
Kampagnen	-495	-532
Politischer Naturschutz	-2 458	-2 344
Praktischer Naturschutz	-4 294	-5 123
Umweltbildung	-4 034	-3 639
Kommunikation	-2 575	-2 603
Sektionen	-5 491	-5 779
Mittelbeschaffung	-6 566	-4 940
Administrativer Aufwand	-1 910	-1 932
Total Betriebsaufwand	-27 823	-26 892
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	-3 188	13 911
Betriebliche Nebenerfolge	-1 491	2 345
Ergebnis vor Zuweisung	-4 679	16 256
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 697	1 468
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-983	-3 064
Ergebnis vor interner Zweckbindung	-3 965	14 660
Entnahme aus freiem Kapital	3 965	0
Zuweisung an freies Kapital	0	-14 660
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	0	0

¹ Davon 59 441 CHF aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).
² Davon 994 000 CHF vom Bundesamt für Umwelt BAFU (öffentliche Leistungen 400 000, Weiterbildung 100 000, andere Projekte 494 000).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab 3000 CHF, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** Aletsch Bahnen AG, Bettmeralp; Altmann Monique, Benglen
- B** Biedermann-Mantel-Stiftung, Küsnacht; Blaas Isabelle, Boppelsen; Born Madeleine, Basel; Bruno und Gisèle Maestri-Flück Stiftung, Aarau
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Carl Weber-Recoullé-Stiftung, Küsnacht; Clinique de la Source, Lausanne
- D** Darbellay Marcelle, Thônex; Däster-Schild-Stiftung, Bern; Dieterich Lothar, Zürich; Diggelmann Vreni und Peter, Meilen; Dora-Aeschbach-Stiftung, Aarau; Drittes Millennium Stiftung, Zürich
- E** Eliseum Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung, Basel; Ernst-Göhner-Stiftung, Zug; Ernst & Young AG, Zürich
- F** Fischer Fritz, Alpnach Dorf; Fleischmann Martin, Spiez
- G** Ganz Christia Klara, Oberrieden am Brienersee; Garland Christopher und Susan, Corsier; Gertsch Ernst, Interlaken; Graf Thomas, Horw; Grütter Andreas, Bern; Grütter Sonja und Peter, Eschenbach; Gurtner Christian, Greifensee
- H** Hans und Martha Potthoff-Stiftung, Zug; Helfenstein Pius, Sempach Station; Herren Barbara und Roger, Rizenbach; Holzer Annemarie, Genève; Hug Christiane und Piero, Dietfurt
- I** Iseli Barbara, Teufen
- J** Jacot Lotti und Robert, Uster
- K** Karl Mayer Stiftung, Triesen; Kräuchi Hanna und Werner, Kirchdorf
- L** Link Marketing Service AG, Luzern
- M** Marinitri AG, Baar; Matti Dieter, Zürich; Fondazione Montarina, Lugano
- N** Naef Margot, Genève; Norton Paul, Zürich

- P** Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern; Plichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug; Fondation Philanthropia, Genève; Post CH AG, PostMail, Bern
- R** Richle Walter, Gossau SG; Rohner Hermann, Unterengstringen; Ruth-Baumer-Stiftung, Zürich
- S** Schärer Monika, Bern; Schneeberger Rudolf, Bern; Schoellhorn-Stiftung, Winterthur; Steudler Press AG, Basel; Sticher Robert, Kriens; Stöcklin Mischa, Meilen
- T** Truppenrechnungswesen 133, Bern
- U** Uniscientia Stiftung, Zürich
- V** Vogel Franziska, Emmenbrücke
- W** Weibel Max, Pfaffhausen; Widmer Jürg, Luzern; Wietlisbach Bernard, Petit-Lancy
- Y** Yvonne-Jacob-Stiftung, Zürich
- Z** Zigerli-Hegi-Stiftung, Bern; Zimmermann Silvia, Zug; Zurflüh Werner, Kastanienbaum

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura

Legate und Erbschaften

A-Z Angst Ruth, Brunner Ursula, Däster-Schild Rosmarie und Armin, Dietrich Roland, Dové Fritz, Dürr-Maurer Alfred, Gerhard Isaline, Herzog Katharina, Holzer-Hucher Hans-Peter, Ineichen Alfred, Lingg Rolf Anton, Mayor Claire, Müller Walter, Müller-Wiegert Erika, Reusser Gertrud, Röthlisberger Liliane, Ryser Berta, Schrauder Heidi, Siegrist-Kündig Ruth, Sievi Martha, Stocker-Fürst Adelheid, Stoll Martha, Streng Gertrud, Strub Armin, Suter Mirza, Tanner Rudolf Otto, Vlasak Helene, Winkler Judith

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2019	Bestand 31.12.2019	Veränderung		Mitglieder in % der CH Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	16 030	14 774	-1256	-7,8 %	2,18 %
Appenzell Ausserrhoden	846	1614	768	90,8 %	2,92 %
Appenzell Innerrhoden	167	167	0	0,0 %	1,03 %
Baselland	10 743	9 718	-1025	-9,5 %	3,37 %
Basel-Stadt	3 394	4 688	1294	38,1 %	2,41 %
Bern	18 946	23 771	4 825	25,5 %	2,30 %
Freiburg	6 364	6 560	196	3,1 %	2,06 %
Genf	7 455	7 428	-27	-0,4 %	1,49 %
Glarus	1 205	1 051	-154	-12,8 %	2,60 %
Graubünden	4 131	3 767	-364	-8,8 %	1,90 %
Jura	2 369	1 988	-381	-16,1 %	2,71 %
Luzern	8 009	7 082	-927	-11,6 %	1,73 %
Neuenburg	4 786	4 143	-643	-13,4 %	2,34 %
Nidwalden	743	708	-35	-4,7 %	1,64 %
Obwalden	749	685	-64	-8,5 %	1,81 %
Schaffhausen	2 497	2 384	-113	-4,5 %	2,91 %
Schwyz	1 659	1 617	-42	-2,5 %	1,02 %
Solothurn	4 374	7 486	3 112	71,1 %	2,74 %
St. Gallen	6 985	7 524	539	7,7 %	1,48 %
Tessin	2 269	2 255	-14	-0,6 %	0,64 %
Thurgau	3 813	3 744	-69	-1,8 %	1,35 %
Uri	801	698	-103	-12,9 %	1,92 %
Waadt	16 194	18 528	2 334	14,4 %	2,32 %
Wallis	5 141	4 292	-849	-16,5 %	1,25 %
Zug	3 053	2 630	-423	-13,9 %	2,07 %
Zürich	29 684	28 931	-753	-2,5 %	1,90 %
Liechtenstein	123	118	-5	-4,1 %	
Ausland	634	640	6	0,9 %	
Total	163 164	168 991	5 827	3,6 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2018-30.6.2022

(April 2020)

Aargau	Matthias C. Betsche, Möriken Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Leonardo Rumpf, Dalpe
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen Sabine Lerch, Reinach
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Daniel Rüetschi, Suhr
Bern	François Gauchat, Prêles Bruno Hostenstein, Bern Bruno Lobsiger, Pieterlen Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen Paul Zaugg, Madiswil
Freiburg	Jacques Studer, Freiburg Marc Vonlanthen, Freiburg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Markus Bissig, Glarus
Graubünden	Renata Fulcri, Chur
Jura	Sabrina Joye, La Chaux-de-Fonds
Luzern	Magdalena Arnold, Ebikon Caroline Nienhuis, Bern
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Neuenburg	Adrienne Godio, Chézard-Saint-Martin Daniel Ston, Neuchâtel
St. Gallen/Appenzell	Philipp Bendel, Wienacht-Tobel Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Rohrschach
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Albert Blarer, Lachen
Solothurn	Nicole Hirt, Grenchen Max Jaggi, Olten

Tessin	Claudio Valsangiacomo, Coldrerio
Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Margit Steinlin, Wigoltingen
Uri	Trudy Bürgi-Anderhub, Zürich
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Marchissy Jean Oberhaensli, Saint-Sulpice François Sugnaux, Blonay Erwin Weiss, Jongny
Wallis	Stefan Imhof, Goppisberg Laurence Schneider, Chamoson
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Gerhard Fischer, Bärenswil Mirjam Graf Baumann, Winterthur Fritz Hirt, Bachs Barbara Leuthold, Illnau Beat Monhart, Gossau Karin Sartori, Staufen Annelies Stettler, Zürich Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2018-30.6.2022

(April 2020)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Oberes Neugut 21, 3280 Murten
Vizepräsident I	Pascal Jacot-Guillarmod Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Avenue de la Sallaz 42, 1010 Lausanne
Mitglieder	Denise Delapraz Schulhausweg 34, 1793 Jeuss Christoph Flory Stoppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal Leo Lorenzo Fosco Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich Stefan Lauber Schläflistrasse 8, 3013 Bern Daniela Pauli Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich Anea Schmidlin Rue Rière l'Oeuchatte 4, 2842 Rossemaison Luca Vetterli Froschaugasse 9, 8001 Zürich

Adressen Sektionen

(April 2020)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Johannes Jenny, Pfrundweg 14, 5000 Aarau
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Jan Ryser, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, rue de la Printanière 40, 2720 Tramelan
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél./fax 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Ottostrasse 25, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39, Fax 081 253 56 44, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Lucienne Merquin Rossé, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Katja Dürst, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, info@pronatura-sga.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, Fax 071 422 12 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Christian Bernasconi, viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Wicketli 14, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Alpbachhofstatt 13, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64, fax 024 423 35 79
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

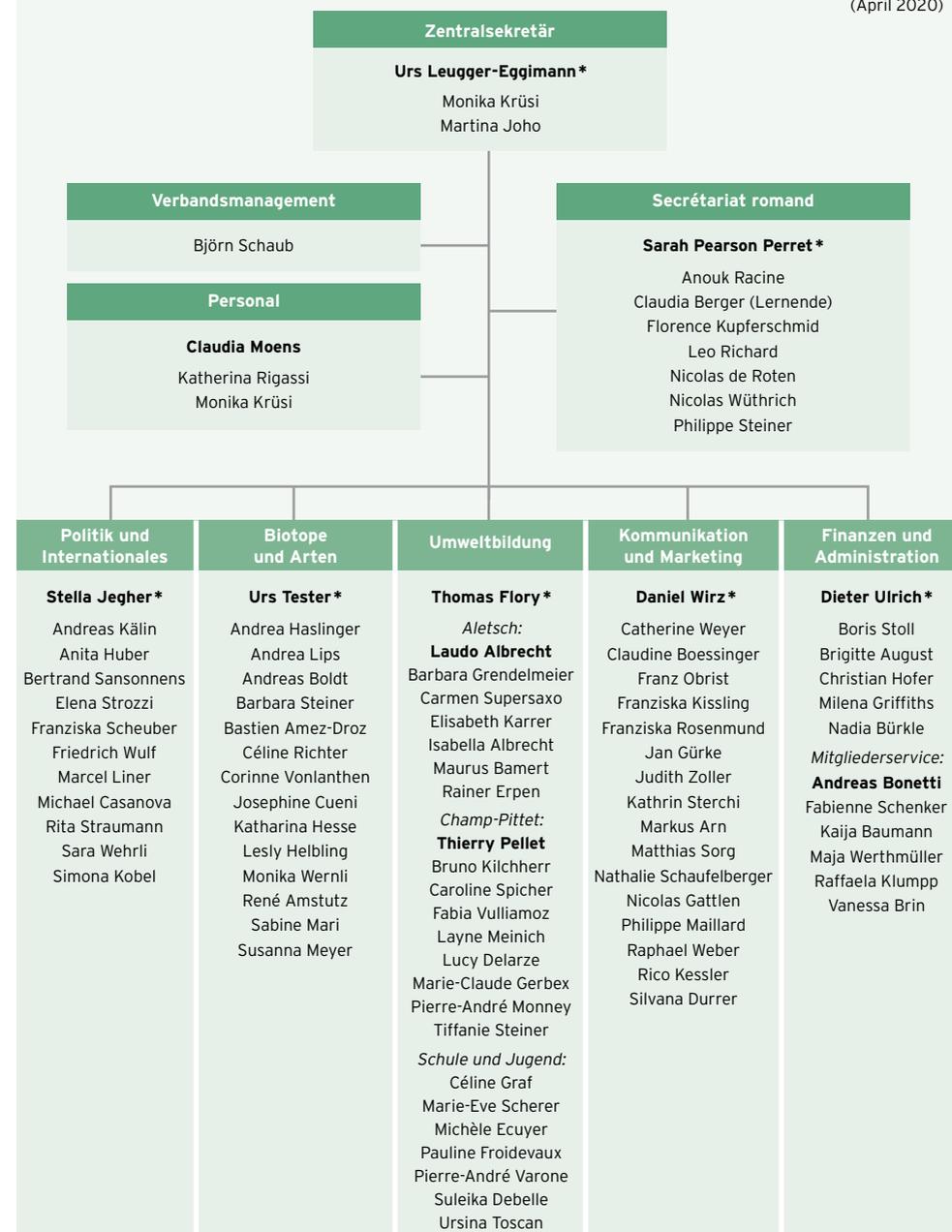
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70, fax 024 423 35 78
champ-pittet@pronatura.ch
pronatura-champ-pittet.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20, Fax 027 928 62 23
aletsch@pronatura.ch
pronatura-aletsch.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2020)





Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91, Fax +41 61 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:

 facebook.com/pronatura

 @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

111. Pro Natura Leistungsbericht

© Pro Natura, Mai 2020

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 22. August 2020

Layout: Stuedler Press AG, Basel

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



«Unterschreiben Sie auch für die Natur?»

Das Jahr 2019 stand bei Pro Natura stark im Zeichen emsiger Unterschriftensammlung. Zur Doppeliniziativa Biodiversität und Landschaft gesellte sich im Herbst auch noch das dringende Referendum gegen das missratene Jagdgesetz.